



*Ovaler Tisch*

## **Rahmenvereinbarung**

**der Partner des Ovalen Tisches  
zur Beruflichen Orientierung  
in Rheinland-Pfalz**

**2021-2026**

## **Präambel**

Die Partner des Ovalen Tisches engagieren sich seit vielen Jahren erfolgreich gemeinsam für die Berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern in Rheinland-Pfalz. Eine erste Rahmenvereinbarung zwischen der Landesregierung, der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit und der Wirtschaft wurde dazu 2009 geschlossen. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde sie 2015 als gemeinsame Rahmenvereinbarung der Partner des Ovalen Tisches bis Ende 2020 fortgeschrieben. Durch die vorliegende Fassung vereinbaren die Partner des Ovalen Tisches die weitere konstruktive Zusammenarbeit bei der Beruflichen Orientierung für die Jahre 2021-2026.

Zugrunde liegt ein gemeinsames Verständnis von Beruflicher Orientierung. Diese findet im Rahmen einer individuellen Förderung über mehrere Jahre hinweg als Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihren Neigungen und Wünschen, Perspektiven und Möglichkeiten statt. Ausgehend von Interessen, Kompetenzen und Potenzialen sollen die Schülerinnen und Schüler in einem langfristig angelegten Prozess befähigt werden, sich reflektiert, selbstverantwortlich, frei von Klischees und aktiv für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg, vor allem für einen Beruf und damit für eine Ausbildung bzw. ein Studium oder ein Berufsfeld zu entscheiden. Die Schülerinnen und Schüler erweitern durch die Verzahnung von Informationen, Beratung, Erfahrungen in der Arbeitswelt und Reflexion in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Lernsituationen ihre Vorstellungen und Kenntnisse über Berufe. Sie vergleichen ihre eigenen beruflichen Interessen und Möglichkeiten mit den Anforderungen und Bedingungen, die mit den jeweiligen Berufen bzw. der Arbeitswelt und dem (regionalen) Arbeitsmarkt einhergehen. In diesem Prozess ist die Einbindung aller schulischen und außerschulischen Akteure vor Ort unabdingbar. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler orientiert sich an deren Interessen, Kompetenzen und Potenzialen. Sie ist verbunden mit einer kontinuierlichen Begleitung und Beratung. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, den Übergangsprozess von der Schule in eine berufliche, schulische oder hochschulische Ausbildung bzw. ein Studium eigenverantwortlich und erfolgreich zu gestalten. Die berufliche Aus- und Fortbildung mit ihren Verdienst- und Karriereperspektiven soll als gleichwertig zu einem Studium verstanden werden. Ebenso sollen die Möglichkeiten der beruflichen Selbständigkeit als gleichwertig zu einer abhängigen Beschäftigung angesehen werden.

## **Kerninhalte und Ziele**

Die Partner bieten Maßnahmen an, mit denen es gelingen soll, die Berufliche Orientierung an allen weiterführenden Schulen in Rheinland-Pfalz intensiv und nachhaltig analog sowie digital zu gestalten. Dabei stehen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vordergrund.

Die Partner wollen sich auch künftig gemeinsam darum kümmern, dass

- die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Talente, Neigungen, Begabungen, Interessen und Fähigkeiten gefördert und begleitet werden;
- die Schülerinnen und Schüler Orientierung erhalten, so dass sie sich auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten können und individuelle Wege über eine schulische, hochschulische oder berufliche Aus- und Fortbildung finden;
- die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den schulischen Angeboten praktische Erfahrungen in Hochschulen, Betrieben und bei selbständig Tätigen sammeln können, die es ihnen ermöglichen, eine fundierte individuelle Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen;
- jede Schülerin und jeder Schüler nach der allgemeinbildenden Schulzeit einen individuell passenden (Aus)-Bildungsanschluss erhält;
- alle beteiligten Akteure die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler nachhaltig unterstützen;
- durch eine geschlechterbewusste Berufswahlbegleitung eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl frei von Rollenstereotypen unterstützt wird;
- geeignete Voraussetzungen zur Personalentwicklung und Kompetenzförderung der Lehrkräfte bereitgestellt werden;
- die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten frühzeitig aktiv eingebunden und darin unterstützt werden, ihre herausragende Rolle im Berufswahlprozess anzunehmen und konstruktiv auszufüllen
- Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben und den (regionalen) Arbeitsmarkt gut vorbereitet werden.
- die digitale bzw. virtuelle Berufliche Orientierung gestärkt wird
- die besonderen Zielgruppen aus den Bereichen Integration und Inklusion adäquate Berücksichtigung finden

Die Fortschreibung der Rahmenvereinbarung orientiert sich an den Inhalten der Fachkräftestrategie für Rheinland-Pfalz und der Bund-Land-Vereinbarung zur Umsetzung der Initiative Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss. Sie steht im Einklang mit der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit (Beschluss der KMK vom 15.10.2004 in der Fassung vom 01.06.2017).

Die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit soll weitergeführt und, sofern erforderlich, in der konkreten Ausgestaltung optimiert werden, insbesondere:

- die frühzeitige gegenseitige Information über geplante Maßnahmen und Projekte
- die Beteiligung der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulen (insbesondere der Studienberatungen) und der Kammern am Tag der Berufs- und Studienorientierung
- die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit am Lernort Schule in enger Abstimmung zwischen Kollegium und Beratungsfachkräften (das Angebot der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit an allen weiterführenden Schulen umfasst BO-Veranstaltungen im Klassenverband, individuelle Sprechzeiten und Beratungen für alle Schülerinnen und Schüler am Übergang Schule – Beruf; dabei soll die regelmäßige Präsenz der Beratungsfachkräfte auch die berufsbildenden Schulen einschließen. Die Beratungsfachkräfte unterstützen individuell und schulübergreifend im Gesamtprozess von der beruflichen (Erst-)Orientierung über das Eingrenzen von beruflichen Optionen bis zu einer möglichen Vermittlung in Ausbildung und Bewerbungsmodalitäten)
- die Nutzung der zielgruppengerechten digitalen Angebote der Bundesagentur für Arbeit in der Beruflichen Orientierung (z. B. Selbsterkundungstools Check-U, Informationsportale, Jobsuche-Apps)
- das weitere Engagement der Wirtschaft für die Berufliche Orientierung, z. B. durch Berufsinformationsmessen, Lehrstellenbörsen und digitale Informationsangebote
- das Engagement von Hochschulen für die Berufliche Orientierung, z. B. Beratung von Studieninteressierten, Schulbesuche, Berufsinformationsmessen, Schnupperangebote, Hochschulinformationstage, Workshops zur Studienorientierung und digitale Informationsangebote
- die Unterstützung der Kammern bei der Suche von Praktikumsplätzen, Ausbildungsplätzen und Partnerbetrieben für Schulpatenschaften
- die Beteiligung der Partner an der Information der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, z. B. im Rahmen von Elternabenden oder durch Informationsmedien
- die weitere Bereitstellung des Online-Kalenders für Berufs- und Studienorientierung ([bsokalender.bildung-rp.de](https://bsokalender.bildung-rp.de)) durch die Landesregierung und seine regelmäßige Nutzung durch die Partner zur Information über aktuelle Veranstaltungen
- die Berücksichtigung der Beruflichen Orientierung im Lehrkräfte-Fortbildungswesen durch Angebote des Pädagogischen Landesinstituts ggf. in Kooperation mit weiteren Partnern dieser Vereinbarung

- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte vonseiten der Partner aus der Wirtschaft sowie der Hochschulen
- die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk SchuleWirtschaft
- die Unterstützung des Praxistags im geltenden Förderzeitraum durch die Partner – entsprechend den jeweiligen Aufgabenbereichen
- die weitere Unterstützung des Berufsorientierungsprogramms des Bundes BOP (Werkstatttage in überbetrieblichen Ausbildungsstätten)
- die Zusammenarbeit der Partner in regionalen Netzwerken, z. B. um die Durchführung von Praktika, des Tags der Berufs- und Studienorientierung oder des Girls'Day bzw. Boys'Day zu besprechen, Berufsorientierungsangebote abzustimmen, die Kooperation zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zu optimieren, gemeinsame Fortbildungsangebote umzusetzen und Schulpatenschaften zu vermitteln.
- die Einbindung von Kompetenzanalyseverfahren in die Berufliche Orientierung
- sofern erforderlich die Anbahnung der Nutzung geeigneter arbeits- und sozialpolitischer Maßnahmen der Unterstützung von nicht mehr schulpflichtigen jungen Menschen im Übergang in Ausbildung bzw. Beruf

## **Steuerung**

Ein gemeinsames Begleitgremium zur Abstimmung bezüglich der Umsetzung und Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung in Rheinland-Pfalz tagt i.d.R. zweimal jährlich unter Federführung des Ministeriums für Bildung. Die Partner stellen sicher, dass sie vertreten sind, und sorgen für die Multiplikation der Ergebnisse in ihren jeweiligen Organisationen und Arbeitsgemeinschaften. Das Wissenschaftsministerium, Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen sowie das Ministerium für Frauen und Integration werden als Gast zu den Treffen des Begleitgremiums eingeladen.

## **Die Partner des Ovalen Tisches**

- **Staatskanzlei**
- **Arbeitsministerium**
- **Bildungsministerium**
- **Wirtschaftsministerium**
- **Handwerkskammern**
- **Industrie- und Handelskammern**
- **Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Rheinland-Pfalz**
- **Landesverband Einzelhandel Rheinland-Pfalz e.V.**
- **ver.di Rheinland-Pfalz-Saarland**
- **Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz**
- **DGB Rheinland-Pfalz/Saarland**
- **IG BCE Rheinland-Pfalz/Saarland**
- **IG Metall Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen**
- **Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland**
- **Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz**
- **Landesvereinigung der Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz**
- **Landesverband der Freien Berufe Rheinland-Pfalz e.V.**